

Kreistagsfraktion

Fraktionsvorsitzender

Guido Gutsche
Homanns Kämpe 17 b
59320 Ennigerloh
mobil: 0170-3114670
e-Mail: ggutsche@aol.com
www.cdu-kreistagsfraktion-waf.de

13.12.2019

Haushaltsrede 2020 Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Dr. Gericke, liebe Kolleginnen und Kollegen, verehrte Damen und Herren, in Zeiten zunehmender Hysterie auf vielen Politikfeldern nationaler und internationaler Ebenen, vor allem einem Jahr, das geprägt war von Thunbergschen Reden bevorstehenden Weltuntergangs, vielfach zu Beginn unkritisch begleitet von vielen Medien und instrumentalisiert von denen, die daraus politischen Nutzen ziehen wollen, ist es uns als **CDU hier vor Ort** wichtig, unseren Mitbürgerinnen und **Mitbürgern mit realistischem zukunftsgerichtetem Handeln Orientierung zu geben.**

Die Orientierung und Realitätsbezogenheit, die angesichts einer scheinbar immer mehr aus den Fugen zu geratenden Welt schleichend abhanden zu kommen scheint. Dazu zählt für uns auch, das **Wünschbare am Bezahlbaren auszurichten.**

Manchmal glaubt man, wenn man den Fernseher anstellt, die Welt gehe übermorgen unter und die Menschheit sei unrettbar verloren, wenn wir nicht dieses und jenes tun in Deutschland, am besten sofort, lieber heute als morgen.

Ich sage dazu,nein, die Welt geht so schnell nicht unter, unsere nationale **Vorreiterrolle** ist vorbildlich, aber gäbe es Deutschland auf der Landkarte nicht, würde sich am Weltklima allenfalls im Promillebereich etwas ändern. **Wir alleine retten die Welt nicht.**

Vielmehr müssen wir unsere Bürgerinnen und Bürger zunehmend vor immer radikaleren „Klimarettern“ retten - Stichwort Extinction Rebellion - !

Denn die **Kehrseite der Medaille** – Folge eines wahrscheinlich überhasteten Komplett-Ausstiegs aus der grundlastfähigen Großkraftwerksinfrastruktur – wurde uns gerade erst im letzten Kreisausschuss dargelegt. Nämlich die Gefahr eines **drohenden Blackouts mit allen Folgen für unsere Bevölkerung.**

So stand Deutschland am 6., 12. und 25. Juni diesen Jahres vor dem Blackout, dem Absturz mindestens eines großen Teils des europäischen Stromnetzes, weil selbst unsere Nachbarländer nicht genügend Strom in das stark unterdeckte deutsche Netz zur Netzfrequenzstabilisierung einleiten konnten.

Die Folgen, meine Damen und Herren, wären weitreichend und DAS sollte allen zu denken geben, denen die deutsche Energiewende immer noch nicht schnell genug vorangeht!

Deshalb ist es richtig und wichtig, dass unser **Landrat beim Katastrophenschutz** beispielhaft und zügig voranschreitet, Warnsysteme, Sicherheitsinfrastrukturen des Kreises nebst Krisenzentrum konsequent ausbaut, damit wir hier vor Ort neben Blackouts auch möglichst alle weiteren Katastrophenszenarien regeln können.

Denn: Erste Aufgabe des Staates und seiner Organe ist immer noch, seine Bürgerinnen und Bürger zu schützen!

Dazu stehen wir ohne Wenn und Aber.

Besonders bei der **Polizei**, gerade in Zeiten, wo der Respekt vor unseren Ordnungshütern gefährlichen Herausforderungen gegenübersteht.

Ich nenne hier nur beispielhaft immer stärker um sich greifende Clankriminalität aus dem nahöstlichen Herkunftsraum, Reichsbürgertum und die Zwillen- und Kotangriffe linksextremer sogenannter Klimaschützer im Hambacher Forst.

Wir stehen hinter unserer Polizei, die mit ihren neuen Einsatzfahrzeugen – uns präsentiert im letzten Polizeibeirat – endlich problemlos alles Erforderliche für derlei Einsätze mit sich führen kann.

Wir stehen hinter unserem Innenminister Herbert Reul, der konsequent versucht, der gerade im Ruhrgebiet überbordenden **Clankriminalität** Herr zu werden, einer Form von Kriminalität, die in dieser Form erst durch jahrelanges konsequentes Wegsehen roter oder rotgrüner Regierungen vor dem Hintergrund falsch verstandener Multikulturalität entstehen konnte. DAHER sind NRW, Berlin und Bremen erst zu Hochburgen geworden. HIER müssen wir aufpassen, dass Clankriminalität nicht aus dem Ruhrgebiet in den Südkreis reinschwappt.

Die Kreispolizei sehen wir mit ihrer Leitung und dem Landrat an der Spitze konsequent aufgestellt.

Mein Damen und Herren,

komme wir zu den Umweltschutzmaßnahmen hier vor Ort.

Klima- und Umweltschutz konkret heißt für die CDU im Kreis und der Region die Orientierung am Machbaren, am Gestaltbaren und am Bezahlbaren.

Die **energetische Sanierung unserer Kreisgebäude**, die sich 2020 fortsetzt, ist für uns selbstverständlich und bildet einen Schwerpunkt bei der Energieeinsparung. Nicht umsonst sind wir seit Jahren erfolgreich beim **Energie-Award**. Er ist Ausdruck erfolgreicher Umsetzung klimaschonender Maßnahmen. Diesen Weg wollen wir weitergehen und uns einen **Statusbericht zur Klimaschutzarbeit des Kreises** erstellen lassen.

Angesichts der strenger werdenden Anforderungen beim **Kunststoff-Recycling** möchten wir prüfen, ob bei künftigen Bestellungen und Dienstleistungen vorstärkt Recyclate, also wiederverwertete Kunststoffe, verwendet werden können oder Kunststoffe, die sich an sich bereits gut recyceln lassen....Wir wollen damit den **Wertstoffkreislauf stärken**. Wichtig ist uns, dass über unsere Kreisabfallgesellschaft **kein Plastikmüll** die Meere verschmutzt! Nach unseren Erkundigungen passiert dies auch nicht!

Wie bereits innerhalb der letzten beiden Jahre aufgrund unserer Anträge intensiv diskutiert, sehen wir in der **Wasserstofftechnik** eine DER Zukunftstechnologien, die insbesondere den Schwerlast- und Langstreckenverkehr CO₂-neutral zukunftsfähig machen kann, weil sie in der Handhabbarkeit bestehende Fahrzeugstrukturen ersetzen kann. Der Aufbau einer kompletten Wertstoffkette in der Region von der Produktion aus (überschüssigem) Windstrom, Speicherung und Verwertung ist unser Ziel – Stichwort: **Power to X**...Derivate eingeschlossen wie Methanol und künstliche Kraftstoffe.

Den Anfang kann dabei nach unseren Vorstellungen der **ÖPNV** machen, an der Umsetzung arbeiten wir, sie ist komplex.

Die CDU-Kreistagsfraktion sieht das **Thema mobiler Antriebe technologieoffen** neben der reinen Akku-E-Technik, die vornehmlich für den täglichen Kurzstreckenverkehr geeignet erscheint und den Verbrennermotoren, die auf absehbare Zeit in unserer Region unverzichtbar und in ihren neuesten Ausbaustufen erheblich umweltfreundlicher sind, als uns dies von Ideologen weißgemacht wird.

Und das diese Sichtweise die richtige ist, zeigt FOCUS-Online vorgestern in seinem Leitartikel: „Wasserstoff, Methanol und künstliche Kraftstoffe – Es wäre ein Desaster für VW: China erwägt teilweise Abkehr vom Elektroauto“

Wir haben beantragt, neben den Akkufahrzeugen bei Vorhandensein einer vernünftig erreichbaren Wasserstofftankstelle die **Anschaffung von Wasserstofffahrzeugen** beim Kreis vorzusehen.

Die jüngst stattgefundene Ministerkonferenz unter Federführung des **Bundeswirtschaftsministers Altmaier** (Zitat: „Schlüsselrohstoff einer langfristig

erfolgreichen Energiewende“) und dessen klare Aussagen zu Förderaussichten dieser Technologie zeigt, dass wir hier im Kreis Warendorf auf dem richtigen Weg sind.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

diese Fülle an Maßnahmen muss bezahlt werden können, das Geld dafür erwirtschaftet werden. Das geht nur mit einer funktionierenden Wirtschaft, der vom Staat nicht durch überbordende Regeln und Belastungen die Luft abgedrückt wird.

Nur zur Info:

von **1990 bis 2018** hat

in Deutschland der CO₂-Ausstoß um 33,5 % von 1.053 auf 759 Mio t **abgenommen**

im modernen Japan um 0,6 % von 1.155 auf 1.162 Mio t zugenommen

in Indien um 330 % von 617 auf 2.654 Mio t zugenommen

in den **USA um 5,8 %** von 5.121 auf 5.416 Mio t **zugenommen**

und in **China um 315 %** von 2.420 Mio t auf sagenhafte 10.065 Mio t **zugenommen!**

Dort spielt die Musik!!

Es bringt dem Weltklima nichts, wenn wir hier die Wirtschaft und die Lebensgrundlagen kaputt machen, die Bürger drangsalieren, erziehen und mit Verboten überziehen und aus dem freiheitlichsten und demokratischsten Staat, der je auf deutschem Boden war, erneut eine staatliche Zwangsjacke produzieren.

Wir hier im Kreis Warendorf und in Deutschland können stolz sein auf das Erreichte und auf das, was wir noch vorhaben!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

erfolgreiche Infrastrukturpolitik macht man im Konsens.

Und unser **wichtigster Partner, wenn es um unsere Flächenbedarfe geht, ist hier im Kreis die Landwirtschaft!**

Wenn wir Straßen und Radwege bauen, benötigen wir deren Flächen.

Dasselbe bei Gewerbe- und Wohnbaugebieten.

Unsere jahrhundertealte landwirtschaftlich geprägte **Münsterländer Parklandschaft** ist eine der wichtigsten Nahrungsmittelproduzenden Deutschlands

Daher ist der Waldanteil mit rund 13% natürlich deutlich geringer als im bewaldeten Sauerland.

Den Antrag anderer Parteien, diesen Waldanteil deutlich pauschal zu erhöhen, halten wir zum einen daher für unrealistisch und zum anderen **lehnen wir massive Eingriffe in das Eigentumsrecht anderer ab.**

Die Landwirtschaft leistet bereits jetzt mit dem Vertragsnaturschutz, Blühstreifen und anderem einen bedeutenden Beitrag zum Umweltschutz.

Jedoch wollen auch WIR **den Baumanteil im Kreis Warendorf gerne erhöhen** und hier vornehmlich unsere öffentlichen Flächen nutzen sowie Private beim Baumpflanzen unterstützen. Ein Konzept dazu wird von der Kreisverwaltung erarbeitet.

Und dass wir hier **im Kreis Warendorf weitere Flächenbedarfe** insbesondere bei unseren Gemeinden haben, ist ein gutes Zeichen, ist es doch auch Beweis der Attraktivität unserer Region. Und dabei sind die tatsächlichen Einwohnerzahlen lt. Meldeämtern in aller Regel bei uns deutlich höher als die statistischen Einwohnerhochrechnungen lt. IT-NRW, die dann aber die Grundlagen für alles bilden. Ein Unding, das abgeschafft gehört!

Um **mehr Flexibilität und Schnelligkeit beim Flächenerwerb** sowohl für Kommunen als auch die Landwirtschaft zu erreichen, sollen die Suchräume um die Kommunen im Regionalplan vergrößert werden. Dadurch ist man nicht auf wenige festgelegte Parzellen angewiesen. Ein Erfolg für beide Seiten, den die CDU im Regionalrat seit Jahren angestrebt hat.

Denn der **Druck auf die Baulandpreise ist groß**, gerade im Umland von Münster. Es ist nicht nur die reine Anzahl an Menschen, auch veränderte Wohnformen, mehr Singlehaushalte, demografische Erfordernisse zwingen uns zu Lösungen, bei denen wir unsere Kommunen unterstützen müssen.

Und der **Druck ist auch im Bereich Verkehr groß**. Wir sind ein Pendlerkreis. Innerhalb und nach außen, besonders dort Richtung Münster.

Immer mehr Fahrzeuge verstopfen morgens und abends die Zufahrtsstraßen.

Die **Reaktivierung der WLE** nach Sendenhorst und die Prüfung der Weiterführung Richtung Lippstadt sowie die Installierung der sog. **Münsterland-S-Bahn** sind die richtigen Wege, die Verkehre auf den Haupttrassen im ÖPNV zu bündeln!

Aber:

So gut und wichtig die Konzentration und Investition in diese Trassen ist, der **ländliche Bereich dazwischen, dort**, wo nicht jede Stunde ein Bus fährt, in den Dörfern, **darf von Verbesserungen nicht ausgenommen werden!** Hier benötigen wir zur Stärkung des ÖPNV dringend neue Lösungen, bis uns der Autonome Kleinbus Abhilfe schafft!

Und:

Das **Auto ist und bleibt das wichtigste Pferd der Menschen in unserer Region**, im ländlichen Raum! Wir werden hier nie die 10-Minuten-Intervalle von A nach B der Großstädte und Metropolregionen installieren können.

Der Verteufelung des Automobils durch Doppelmoralisten wie Vielflieger Jürgen Resch von der Deutschen Umwelthilfe treten wir, die darauf angewiesen sind, entschieden entgegen. Das Auto kann auf absehbare Zeit kaum vollständig ersetzt werden.

Wichtig daher ist die **Schaffung großzügiger Pendlerparkplätze** in den großstädtischen Randbereichen und an unseren Bahnlinien. Wir haben es mehrfach auch auf Münsterlandebene angesprochen und begrüßen daher außerordentlich den jüngsten **Ratsantrag von CDU und Grünen in Münster**, die Pendler nach Münster „möglichst früh abzufangen“ auf den Einfallstraßen wie Albersloher, Wolbecker und Warendorfer Str. und auf den geplanten Park- und Ride-Parkplätzen in Einpendel-Busse und Räder zu verfrachten. Dies war der gestrigen Glocke zu entnehmen.

Und jetzt, meine Damen und Herren,

finde ich, ist es Dank zu sagen denjenigen, die uns die wichtigste Infrastrukturmaßnahme der letzten Jahre nicht nur ins Haus, sondern in den gesamten Kreis geholt haben. Die Mittel für **den flächendeckenden Glasfaserausbau!**

Und es war ja nicht nur die Aufstockung der Mittelzusage vom Vektoring auf Glasfaser mit 110 Mio €. Nein, die Kostensteigerungen erforderten ja weitere zähe Verhandlungen für weitere Dutzende Millionen an Wirtschaftlichkeitslücke.

Lieber Olaf, Du bist schnell gewesen mit Deiner Mannschaft, ganz herzlichen Dank für diesen tollen Erfolg! Und auch unserem direkt gewählten Bundestagsabgeordneten Reinhold Sendker für seinen Einsatz für uns in Berlin.

Damit wird unser **Kreis bald überall ein gutes Stück zukunftsfähiger** sein. Für die Unternehmen, die Landwirtschaft, die Administration, unsere Bürgerinnen und Bürger, vor allem aber unsere **jungen Menschen, die zeitgemäßes Online-Leben** bald teilweise sogar besser als in mancher Großstadt genießen können. Weg von hier muss man aus DEM GRUND nicht mehr!!! Neue Formen der Arbeitswelt mit höheren Home-Office-Anteilen werden dadurch auch bei uns familienfreundlich möglich.

Die **Attraktivität unseres Kreises** und seiner Kommunen wollen wir aber auch noch auf andere Weise **konsequent sichtbar machen durch ein verbessertes Eigenmarketing**.

So möchten wir eine **Social-Media-Strategie entwickeln**, die die modernen Kommunikationswege mit unseren Bürgerinnen und Bürgern bündelt und möchten die Möglichkeiten und Vorteile einer **Kreis-Warendorf-App** prüfen lassen.

Und zur **Stärkung des Kulturstandorts Kreis Warendorf** möchte die CDU-Fraktion eine stärkere Verknüpfung der 3 Kreis-Museumsstandorte erreichen unter Einbindung der Museen der Kreiskommunen. Wir möchten mit regelmäßig stattfindenden **Kreismuseumstagen** und einer **Kultur-Tour per Bus** an einem Tag zu mehreren Standorten nicht nur unseren Bürgerinnen und Bürgern die Vielfalt unseres Kreises nahebringen, sondern auch Auswärtigen erlebbar machen, dass nicht nur Großstädte kulturell etwas zu bieten haben. Darüberhinaus möchten wir die insbesondere aus Großstädten bekannten **Hinweiskärtchen** zu touristischen Höhepunkten im Kreis erarbeitet wissen.

Zwei große Kostenblöcke möchte ich noch ansprechen.

Zum einen **die flüchtlingsbedingten Kosten des Kreises Warendorf**. Hier bleiben wir nach Spitzabrechnung in 2018 auf **3,25 Mio € Eigenkosten** sitzen. Umso wichtiger, dass alles unternommen wird, Flüchtlinge und Migranten bei uns möglichst schnell in Lohn und Brot zu bringen. Angesichts der persönlichen Biografien wird dafür nicht mehr jede Wunschstätigkeit in Frage kommen können, aber bei uns gibt es **große Bedarfe im Handwerk, dem Fuhr- und Transportgewerbe und nicht zuletzt der Kranken- und Altenpflege**. Tätigkeiten, die auch noch nachträglich erlernt werden können.

Pflegerinnen müssen bei den 100.000den Neuankömmlingen in Deutschland nicht zwangsläufig aus Bolivien angeworben werden. Wir regen daher ausdrücklich an, bei den betreffenden Personen, insbes. im Jobcenter dafür mit Nachdruck für diese beruflichen Chancen zu werben und dabei zu helfen, fehlende Sprachkenntnisse zu erlernen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
das in unsere neuen **Förderschulstandorte zu investierende Geld ist gut angelegtes Geld und behebt die Fehler ideologisch getriebener Zwangsinclusion der Vorgänger-Landesregierung**.

Wir schaffen damit wieder ein **echtes Wahlrecht** für Eltern und Kinder, erkennen an, dass nicht jedes Kind für normalen Regelunterricht geeignet ist und ermöglichen es fortan diesem Kind, nicht mehr bis ans Ende der Welt zu einer für ihn geeigneten Förderschule zu fahren. Eine Entscheidung, die sich an der Realität orientiert statt Scheinrealitäten zu erzwingen.

Meine Damen und Herren, verehrter Herr Landrat,

wie nicht anders zu erwarten, **stimmt die CDU-Fraktion diesem sehr kommunalfreundlichen Kreishaushalt zu**, denn wiederum trägt der Kreis mit einem 4-Mio-Griff in die eigene Ausgleichsrücklage zur Entlastung unserer Städte und Kommunen bei.

Und gerade diese jahrelange kommunalfreundliche Ausrichtung hat sicher zum frühzeitig kommunizierten **Konsens mit der Bürgermeisterin und den Bürgermeistern** beigetragen ebenso wie die gegenseitige Anerkennung der Notwendigkeit einer Mindestrücklage im Kreishaushalt und einer Quasiautomatik der Ausschüttung übersteigender Erträge an die Kommunen.

Dieses erreichte **hohe Maß an gegenseitigem Vertrauen zwischen den kommunalen Ebenen ist nicht gottgegeben, sondern Ergebnis ehrlichen und respektvollen Umgangs miteinander**.

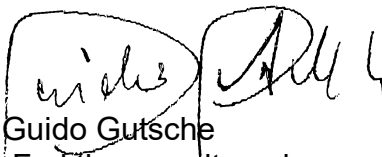
Wir freuen uns, dass unsere gemeinsamen Anträge mit der FDP auf weitere **Absenkung der Kreisumlage auf 32,6 PP und um die Aufstockung des Pensionsstocks um 2 Mio €** für zukünftige Beihilfeverpflichtungen nebst weiterer **Schuldensenkung** eine breite Mehrheit im Kreistag gefunden hat.

Für diese gute und konstruktive Zusammenarbeit in den jetzigen Haushaltsplanberatungen und über das ganze Jahr hinweg möchte ich mich bei Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Fraktionen, recht herzlich bedanken.

Dem Kreiskämmerer und seiner Mannschaft für den traditionellen herbstlichen Arbeitsanfall und unserem Landrat für seinen unermüdlichen Einsatz für unseren gemeinsamen Kreis Warendorf!

Nicht zuletzt unserer Heimatpresse, die uns Sitzung für Sitzung seit Jahr und Tag treu begleitet.

Vielen Dank, Allen schöne Weihnachtstage...


Guido Gutsche
-Fraktionsvorsitzender-